

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.)

1832.

LXXXII.

11. Oct.

Sie kamen, und sie kamen nicht;
Längst geistig wahrgenommen,
Ist Angesicht vor Angesicht
Nur noch hinzugekommen.

Sie schieden, und sie schieden nicht;
Aus der Erinnerungsquelle
Der Geist beliebig an das Licht
Durst jede Zeit und Stelle.

Sie schweigen, und sie schweigen nicht;
Nicht hören kan und sehen
Ein And'rer, was der Denker spricht
Für Denker zum verstehen.

Das Verzeichniß der Mitglieder, welche die Versammlung von Naturforschern und Aerzten in Wien bildeten, liegt nun (lithographirt) vor uns. Es ist 356 Numern stark, kan aber nur ein erstes seyn, denn es ist sehr unvollständig. So z. B. sind darin aus Pesth und Ofen die H. H. DD. Schuster, Frivaldszky, Jankovich, Schedel (bekanntlich alle Viere Schriftsteller ihres Faches) nicht, und aus Ungarn überhaupt nur wenige Aerzte, angeführt. Von Ungarischen Nicht-Aerzten kommen darin vor: Bujanovics, aus Brezány, Sároser Com., (für Mathematik); Cseremitzky, Dr Philos., aus Pesth (Mineral. u. Botanik); Endlicher, Dr Philos., aus Preßburg, (Botanik); Gröber, Prof., früher in Raab, jetzt in Pesth, (Physik); Köröskényi, aus Vinicza in Croatien (Landwirthschaft); Lang, Pharm. Mag., aus Neutra, (Chemie und Botan.); Lumnitzer, evang. Superintendent in Mähren, (Bot.); Graf Joh. Nep. Mailáth, f. l. Kämmerer, (Geographie); Petényi, evang. Prediger in Czinkota bei Pesth, ein ausgezeichnete Ornitholog, (Zoologie); Schwarz, Phar. Mag., aus Kaposvár, Simegher Com., (Chemie); Graf

Michael Teleki, (Geologie); Wehrle, Bergrath und Prof. in Schemnitz, (Chemie); Wimmer, evang. Prediger in GroßSchützen, Preßb. Com., (Geogr. und Botanik); Zipser, Prof. in Neusohl, (Mineralogie). Die größte Zahl Mitglieder aller Art, besonders aber Aerzte, findet sich in diesem Verzeichniß aus Wien; die der Ausländer, im strengsten Sinne genommen, sind zwischen 60 und 70. Merkwürdig darunter ist auch der franzöf. Marschall *Mar mont* (für Chemie und Physik).

Das ist des Mannes Ehre:
Wenn keine Pflicht auch wäre,
Er schüfe sich sie neu;
Auch gilt ihm einerley
Wie leichte, so die schwere;
Und das ist seine Ehre.

Ueber die Eilfahrten von Wien nach Baden am 23., und Layenburg am 25. Sept. (f. Nr. LXXX u. LXXXI) enthält Hn Bäuerle's allg. Theaterztg vom 4. Oct. einen interessanten Aufsatz, worin auch Folgendes vorkommt: Nicht London und Paris können ähnliche Beispiele aufstellen, als jene Eilfahrten waren; denn nicht nur, daß am 23. Sept. 39 Eilwagen mit 112 Pferden bespannt, welche 212 Personen (samt dem Dienstpersonale) aufnahmen, und am 25. Sept. 73 Wagen mit 192 Pferden bespannt, welche 418 Personen aufnahmen, einen ganzen Tag in diesem Dienst verwendet wurden, so war doch keine einzige Eilfahrt nach den sämtlichen Poststraßen der Oesterr. Monarchie unterbrochen, noch weniger die Abfahrt auch nur eines einzigen verzögert worden (Die erwähnten 39 Eilwagen waren 4 zehner-, 7 achter-, 6 sechser-, und 22 vierstücker; und die 73 Wagen waren 6 zehner-, 2 neuner-, 10 achter-, 17 sechser-, und 38 vierstücker.) »Der Hr Hofrath und oberste Hofpostver-

walter, Maximilian Otto Ritter v. Ottenfeld, welchem wir die Einrichtung der k. k. Eilfahrten in der Oesterr. Monarchie überhaupt verdanken, und dessen Verdienste um das Postwesen im Allgemeinen und im Einzelnen so groß sind, daß Handelsstand und Geschäftsleute aller Art, sowie das Publikum aller Hauptstädte, überall seinen Namen mit Verehrung aussprechen, hatte auch bei dieser Gelegenheit die umsichtigsten Befehle erlassen, und war bei den Abfahrten in Wien, bei den Fahrten unterwegs, und an den BestimmungsOrten zugegen, um mit eigenen Augen zu wachen.“ Beide Fahrten wurden durch uniformirte Conducteurs begleitet; ordentlich equipirte Postillone zeichneten sich durch musterhaftes Betragen aus; kein Anstand, kein Hinderniß kam vor. 2c.

Erfindung. (Aus Dingl. Polyt. J. XLV, 6.) Bianchi's einfache Uhr. „Hr Bianchi von Verona hat eine Uhr verfertigt, die wegen ihrer außerordentlichen Einfachheit allgemeine Aufmerksamkeit verdient, und deshalb in Genf zur Ansicht ausgestellt war. Man sieht an dieser Uhr nur ein Pendel, ein großes Rad, zwey Hemmungen, und einen Quadranten; wahrscheinlich stellt jedoch noch ein Rad und ein Triebstock, die man nicht sieht, die Verbindung zwischen dem großen Rad und dem Quadranten her. Jede Pendelschwingung bewirkt, daß die eine oder die andere der Hemmungen das große Rad um einen Zahn vorwärts bewegt. Das Pendel selbst ist sehr lang, und reicht in ein Gehäuse herab, in welchem dessen Kugel, die mit einem Conductor versehen ist, durch die Pole einer Volta'schen Säule in Bewegung gesetzt, und in solcher erhalten wird.“

M a c h e n. (Dingler XLV, 6.) „Der

Fabrikant Hr Mathulon zu Lyon glaubte ein Perpetuum mobile und die Quadratur des Kreises ausfindig gemacht zu haben, und seiner Sache so gewiß zu seyn, daß er eine Summe von 1,000 Kronen für denjenigen deponirte, der ihm beweisen könnte, daß er in Irrthum sey. Es stand nicht lange an, so führte ihm Hr Nicole diesen Beweis. Hr Nicole war übrigens so edel, die 1,000 Kronen dem Spital zu Lyon zu schenken, und auf solche Weise hat die vermeynte Erfindung des Hrn Mathulon doch einen wesentlichen und bleibenden Nutzen gehabt.*

Warnung. Der Apotheker Wittmann in Forchheim (Bamberg'schen) macht folgende merkwürdige Selbstentladung eines Gewehrs mit Percussionschloß bekannt: „Heut' (am 9. Mai 1832) früh entlud sich der eine Lauf einer an der Wand aufgehängten Doppelflinte eines hiesigen Bürgers von selbst. Der andere Lauf war nicht geladen. Die beiden Hähne der Percussionschlösser dieser Flinte waren in Ruhe gestellt, und nicht auf den Zündhütchen aufgesetzt, sie wurden auch nach dem Schuß in der Ruhe angetroffen; Niemand hatte die Flinte berührt, so daß an eine Entzündung aus mechanischer Ursache, durch Druck oder Schlag, nicht zu denken ist. Die Flinte war seit 5 Wochen geladen, und wurde damals durch einen vorübergehenden Regen etwas naß; seit dieser Zeit blieb sie ruhig aufgehangen. Das Zündhütchen war eine von den preussischen, welche innen mit Kupfer überdeckt sind; es war durch die Länge des Steckens auf dem Cylinder hin und wieder blau angelauten. Dieser Schuß konnte also nur durch einen chemischen Proceß, etwa durch Bildung einer Art Pyrophors in Folge des Nasswerdens der Flinte,

im Zündhütchen veranlaßt worden seyn. Auf jeden Fall ist diese Selbstentladung eine neue Warnung für Diejenigen, welche mit Flinten umzugehen haben, und zugleich eine Aufgabe für Chemiker, um die Ursache dieser Selbstentzündung ohne Stoß und Druck, überhaupt ohne äussere Berührung, zu erklären.“ — Hr Dr Grattenauer in Breslau zeigt an, ihm sey im Spätherbst 1830 auf ganz ähnliche Weise der eine Lauf seiner Doppelflinte losgegangen. Der Hahn des Percussionschlosses stand nach dem Schuß nicht nur ebenfalls in der Ruhe, sondern das Kupferhütchen, aus der Sellierschen Fabrik, war überdieß noch durch einen meisterhaft gearbeiteten Sicherheitsdeckel, in dessen Höhlung es ganz frey stand, vollkommen gedeckt, und gegen jede mechanische Berührung unbedingt geschützt. Das Gewehr war höchstens 10 Tage geladen, übrigens von Schmutz und Rost ganz frey. Es war auch nicht naß, jedoch einmal in feuchter Abendluft ohne Uiberzug getragen worden. Einen blauen Anflug des Kupferhütchens am untersten Rande, wo es den Cylinder (das Thürmchen) berührt, hatte Dr Grattenauer ebenfalls bemerkt.

Verbrechen mit Strafe. Die in Hildburghausen erscheinende „Dorfzeitung“ vom 26. v. M. meldet Folgendes: „Vor Kurzem hat ein SchlosserGeselle Nachts die Herzogl. Gruft in Coburg erbrochen, und sich zu den Todten hinabgelassen, um, wie er nachher gestand, das Halsgeschmeide einer unlängst verstorbenen Fürstlichen Person herauszuholen, und seiner Geliebten ein Geschenk damit zu machen. Er hatte seine That noch nicht vollendet, als ihn die Angst und vielleicht das Grauen vor den Todten antrieb, sich auf den Rückweg zu machen, und den unheimli-

hen Ort wieder zu verlassen. Aber Welch ein Schrecken! Er findet, daß es ihm unmöglich ist, durch die trichterförmige Oeffnung wieder hinaufzukommen, deren Tiefe er vorher vielleicht zu gering angeschlagen hatte. Er bietet alle Kräfte auf, um aus dem Reiche der Todten sich zu retten; allein vergebens. Die TodesAngst hatte ihn ermattet, und er war genöthigt, sein Nachtlager bei den Todten zu nehmen. Da die Gruft von der Stadt entfernt liegt, so wurde sein Stöhnen und Hilferufen erst am andern Abend gehört. Selbst einem Todten gleich, mit abgeschundenen Nägeln und Händen, wurde er herausgeholt und in Verwahrung gebracht. Sein Vergehen wurde einem Sacrilegium (Kirchenraub) gleich geachtet, und er zur Zuchthausstrafe verurtheilt. Doch der Herzog begnadigte ihn, weil er die verdiente Strafe schon in der ausgestandenen Todesangst erlitten habe. Er wurde freigelassen, und als ein Ausländer des Landes verwiesen.“

Natur Denkw. Aus Norwegen, Ende Sept. „Die BruttoAusbeute des SilberBergwerks von Kongsberg hat in den 9 ersten Bergmonathen d. J. 8,618 Mark $7\frac{1}{2}$. Both gediegenes Silber betragen, und unlängst wieder in Einer Woche 926 Mark, worunter ein Klumpen, der allein 219 Mark wog.“ — Aus Warschau, 26. Sept. „Nach Erzählungen von Reisenden aus dem Wengrow'schen Kreise (in Poblachien) hat es daselbst Nachts vom 20. auf den 21. d. so stark geschneyt, daß es schien, als ob sich der Anfang des Herbstes in völligen Winter verwandeln wollte. Der Schnee lag über 10 Stunden, und erst Nachmittag fing er an, zu schmelzen. An schattigen Orten hielt er sich bis zum folgenden Tag. Das Vieh konnte nicht hinausgetrieben werden,

weil der Schnee auf den Feldern über einen Fuß hoch lag. Die ältesten Leute können sich nicht eines solchen NaturEreignißes um diese Jahreszeit erinnern.“ — Aus Rom, 15. Sept. „Nachts vom 12. auf den 13. d. fiel im Bezirk von Frascati und Marino so dichter Hagel, daß in $\frac{5}{4}$ tel Stunden die Hoffnung auf Wein- und DelErnte beinahe gänzlich zerstört wurde.“ — Aus England. In Londoner Blättern wird gemeldet: „Lange währende Keimfähigkeit von Pflanzensamen zeigte sich, als ein Theil von BushyPark, welcher wahrscheinlich seit der Regierung Carl's I. (seit 200 Jahren), ja vielleicht noch länger, weder vom Spaten, noch vom Pflug berührt worden war, wegen Anlegung einer Pflanzung rajolt wurde. Der Boden wurde im Winter gewendet, und im folgenden Sommer zeigte er sich mit einer Menge von Wau, Stiefmütterchen und Himbeeren bedeckt, welche Pflanzen in der ganzen Nachbarschaft nirgends wild zu finden sind. Im RichmondPark wurde ebenfalls vor Kurzem eine Stelle tief rajolt, und es sproßte daselbst eine große Menge rothen Fingerhuts hervor. Etwas Aehnliches bemerkte ich vor wenigen Jahren in einer Baumpflanzung von Devonshire, wo sich der Boden mit einer Menge von dunkelblauem Moleyn bedeckte, welche Pflanze zwar in unseren Gärten, aber, so viel ich weiß, nicht wild vorkommt. Auf einem Felde, wo früher wenig oder gar kein spanischer Klee gestanden hatte, zeigte sich derselbe in Menge, nachdem der Ort stark von Pferden beweidet worden war. Als neulich unfern Kingston an der Themse nach Wasser gebohrt wurde, ward etwas Erde aus der Tiefe von 360 Fuß an die Oberfläche gebracht. Man bedeckte dieselbe sorgfältig mit einer Glasglocke,

damit sich keine Saamen damit vermischen könnten, und doch keimten bald darauf Pflanzen aus derselben hervor. Bringt man Kalk aufs Land, welches seit undenklichen Zeiten nichts als Heide erzeugt hat, so geht diese aus, und es entsteht an deren Stelle weisser Klee. In der Nähe eines alten Schlosses bei Moffelt wurde eine etwa acht Zoll starke Schicht Torferde von einer Stelle weggenommen, die zu der Zeit des Regenten Murray ein Garten gewesen seyn soll. Aus der auf diese Weise bloßgelegten Gartenerde sproßten eine Menge Blumen und Pflanzen hervor, von denen manche in Schottland fast unbekannt sind.“

Miscellen. Aus England, 25. Sept. „Sir Walter Scott ist am 21. d. auf seinem Gute zu Abbotsford gestorben. Er war am 15. Aug. 1771 geboren. Seine ersten schriftstellerischen Leistungen waren Uebersetzungen der Bürger'schen Balladen „Leonore“ und „die wilde Jagd.“ Im Jahr 1799 erschien seine Uebersetzung von Goethe's „Götz von Berlichingen. Dann folgten seine Romane. Sie sind beliebt, weil sich die Theilnahme darin an edle Persönlichkeit heften kan. Ausgeprägte Grundsätze, erhebende Lebensweisheit, Bleibendes, finden sich wenig in ihnen. — Aus München, 27. Sept. „Am 2. Oct. kommt die griechische Deputation, und am 5. der König hier an. Am 6. wird München prächtig beleuchtet.“ — Aus Paris, 22. Sept. „Am 18. d. befanden sich in sämtlichen hiesigen Arresten 2,087 Gefangene.“

E o g o g r i p h.

Dem Haupte kräftige Verwahrung,
Aus Pflanzen wird zu edler Nahrung,
Zum Kopf befördert seinen Fuß,
Und seinen Anfang vor den Schluß.
Logogriph No 81. Kreisels. Reise. Niese.